

## „Pressemitteilung“/Stellungnahme von

Claus Hund „Brumntonhörer“ Mörlheim

Zur Pressemitteilung der SGD SÜD Neustadt und dem Bericht in der Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt vom 06.04.19 „Brumnton bleibt ein Rätsel“

Das war's dann wohl. Da ist sie dahin. Die Glaubwürdigkeit und die Reputation. Wer einmal lügt dem glaubt man nicht mehr. Und nicht nur, dass man die Bürger für die man Zuständig ist öffentlich „belügt“, man „belügt“ sich lieber selbst, weil man nicht in der Lage ist oder besser gesagt nicht willens ist, den Verursacher des Lärmterrors in Mörlheim ausfindig zu machen. Es wurden natürlich nicht **alle Maschinen** bei einem Betrieb im Industriegebiet Landau-Ost **abgestellt**, welches ich als Quelle der Infraschallbeschallung vermute. Weder wurden Abluftanlagen noch Produktionsmaschinen abgeschaltet. Es wird suggeriert, dass der Betrieb praktisch keine maschinelle Geräuschentwicklung mehr verursacht hat. Es wurden lediglich die Prüftische und Rütteltische eines Betriebes abgestellt, welche die SGD SÜD als Quelle der Beschallung favorisierte, dieser Vermutung schloss ich mich nach den Ausführungen der SGD zum damaligen Zeitpunkt an. Es stellt sich die Frage: Wenn die SGD SÜD die Prüftische bei dieser Firma als Ursache favorisiert hat, warum überprüft sie nicht die weitaus zahlreicheren Prüftische bei einer benachbarten Firma? Diese Firma war der „erste Verdächtige“ der von der SGD SÜD genannt wurde und welchen auch der Mitarbeiter des LfU, wie mir die SGD Süd gesagt hatte, vermutet hatte. Und jetzt ist diese Firma so ruck zuck außen vor? Dort wurden und werden Anlagen- und Baumaßnahmen in erheblichen Umfang getätigt, welche die SGD SÜD zumindest mitgenehmigt hat und auch überwacht. Will man da vom eigenen Versagen und der Mitverantwortlichkeit ablenken und versucht deshalb die betroffenen Bürger zu diskreditieren und auf die Nachbarschaft als Lärmquelle zu verweisen? Zwar kommen die Anlagen und Geräte die von Herrn Gerten (SGD) angeführt werden natürlich immer als Auslöser von tieffrequenten Schall in Betracht, aber auf Grund der Fakten- und Datenlage in Mörlheim, die der SGD Süd sehr wohl bekannt ist, läuft dieser Täuschungsversuch der Bevölkerung ins Leere. Die Aussage der SGD SÜD, sie sei nicht mehr im Boot bei privaten Verursachern ist wohl im Grundsatz richtig, aber da man den Verursacher nicht kennt, ist das ausschließen des Industriegebiets Landau-Ost als Quelle unverantwortlich und wird dem Auftrag der Behörde in keinsten Weise gerecht. Nebenbei angemerkt, muss ich gegen meine Anfangseinstellung leider jetzt feststellen, dass die SGD wohl noch nie im gleichen Boot mit mir war, höchstens in einem Beiboot zur Öffentlichkeitsdarstellung.

Das LfU und die SGD SÜD mögen ja bemüht gewesen sein, was ich anfangs auch so wahrgenommen hatte, aber man muss es auch wollen und können. Wenn ein Bemühen im Zeugnis steht, weiß jeder was das bedeutet.

In einer Vermutung gebe ich der SGD natürlich recht, das Brumntonphänomen in Bornheim welches erst später bemerkt wurde, muss nicht unbedingt die selbige Detailursache haben, aber ausschließen möchte ich es nicht. Ich halte es für eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich, dass das angeführte Industriegebiet als gemeinsame Quelle und sogar mehr, dass nur ein Betrieb die Ursache ist.

Da die SGD SÜD und das LfU sehr eng zusammen arbeiten, nicht nur in diesem Fall, ist deren gemeinsame Einschätzung in der Öffentlichkeit eine logische Folge, wenn man fast nichts weiß.

Bedenklich ist, wie oben bereits angeführt, dass die SGD Süd für die planerische Genehmigung und Überwachung von Neu- und Bestandsanlagen zuständig ist und gleichzeitig die Beschwerden der Bürger bearbeitet. Ein Regulativ ist hier nicht vorhanden. Desweiteren sind die verzweifelten Ablenkungsversuche der SGD SÜD „pro Industrie“ bekannte Muster in der öffentlichen Wahrnehmung. Liebe SGD SÜD, zum Verursacher wissen sie nichts und sonst auch recht wenig, für Ihr angegebenes Bemühen. Das ist sehr bescheiden. Vermutungen, das ist fast alles. Dann sind sie jetzt soweit wie ich von Beginn an war.

Gegen den Abteilungsdirektor der SGD SÜD Neustadt, Herrn Klaus Peter Gerten habe ich Aufgrund der wissentlich öffentlichen Falschaussage eine Dienstaufsichtsbeschwerde eingereicht. Eine Gegendarstellung nach Landesmediengesetz Rheinland Pfalz §11, habe ich an den Redakteur und den Verlagsleiter der Rheinpfalz gesendet.

**Anmerkung:** Nicht Gegenstand meiner Dienstaufsichtsbeschwerde ist die Aussage des Herrn Gerten, dass aus „Bornheim“ und mir am Abschaltetag der Prüftische auf unterschiedliche Nächte getippt wurde.

*Gegendarstellung aus Bornheim:*

*Aussage der Pressemitteilung SGD: ..."Beide (Mörlheim und Bornheim) hätten auf unterschiedliche Nächte getippt." Dazu stelle ich fest: Diese Aussage ist unrichtig. Die SGD erhielt am 04.03.2019 ein Mail mit folgender Aussage .. "... im genannten Zeitraum und den genannten Uhrzeiten empfanden wir zu keiner Zeit ein generelles "Nichtvorhandensein" der Brummtöne. "Es erfolgte keine Nennung eines bestimmten Tages an dem kein Brummtön zu vernehmen war. <Aktion Brummtön-Bornheim>*

Somit ein weiterer Beweis (neben den Aufführungen in der Dienstaufsichtsbeschwerde und der Gegendarstellung meinerseits) wie es um den Wahrheitsgehalt der SGD in der Öffentlichkeit bestellt ist. Eine unhaltbare und untragbare Vorgehensweise. Dem muss entschieden Einhalt geboten werden!

Da diese Behörde mit Ihrem Präsidenten Herr Prof. Dr. Hannes Kopf an der Spitze, der übrigens auch dem Landauer Stadtrat beiwohnt, nach dieser Presseerklärung jegliche Glaubwürdigkeit bei mir verloren hat, habe ich die Dienstaufsichtsbeschwerde auch an die Staatskanzlei zu Händen der Ministerpräsidentin von Rheinland Pfalz, Frau Marie Luise Anna Dreyer, zugestellt.

Wie urteilte ein Journalist: „Mit dem bisher vorliegenden „Ergebnissen“ könnte der Eindruck entstehen, dass die Behörden nicht zum Schutz der Bürger agieren, sondern zum Schutz derer, die den Infraschall verursachen“. Das ist jetzt kein „Verdacht“ mehr, sondern Gewissheit für mich.

„Täter“ und Opfer werden von der SGD SÜD negiert. Die persönliche Aussage des Präsidenten der SGD Süd, die er auf der Internetpräsenz in einem persönlichen Grußwort angibt: ".....arbeiten wir im südlichen Rheinland-Pfalz für die Menschen und die Umwelt in dieser Region" wird in diesem Falle ad absurdum geführt. Eine Behörde welche die Opfer des Lärmterrors öffentlich zu diskreditieren versucht und als „besonders sensible Personen“, für die es sogar eine eigene DIN Norm geben soll (Aussage Herr Gerten), darstellt, sollte sich auf seinen ursprünglichen Verhaltenskodex zurück besinnen. Falls es nicht bekannt sein sollte bei der SGD SÜD, **Menschen sind nicht DIN-GENORMT** und haben unterschiedliche Wahrnehmungsempfindungen durch Ihre Sinnesorgane, was aber nicht allgemein zur Gleichmacherei erhalten darf und diese als "besonders sensible Personen" von der SGD SÜD diskreditiert werden dürfen. Natürlich muss auch für die Industrie und Handwerksbetriebe zu aller erst die Unschuldsvermutung gelten. Aber sie nach den, mit Verlaub, „Placebo-Messungen“ des LfU, diesem messtechnischen Offenbarungseid deutscher Ingenieurskunst, das als Armutszeugnis auf ca., 60 Seiten dokumentiert wurde, kategorisch auszuschließen, wird der Verursacherauffindung nicht gerecht. Auf die gesetzlichen Grenzwerteinhalten und deren Grundlagen (keine Vibrations-und Körperschallmessung, keine Bewertung der Frequenzen von 1-8 Herz, aus dem vorigen Jahrhundert stammend usw.) bin ich schon mehrfach ausführlich eingegangen und möchte sie hier nicht mehr aufführen (siehe [www.brummton-landau-mörlheim.de](http://www.brummton-landau-mörlheim.de)).

Es ist für mich völlig unverständlich und paradox, dass ich jetzt nicht nur gegen den Infraschallterror und dessen Verursacher angehen muss, nein, jetzt muss ich auch noch gegen diejenigen angehen von denen ich mir Hilfe versprochen hatte und die mir diese Anfangs auch versprochen hatten.

Und was sagt der Umweltdezernent der Stadt Landau, Herr Klemm (FWG) zu diesen Vorgängen? Nichts!

Auch wenn ich alleine im Boot sitze herzallerliebste SGD SÜD, ich werde solange rudern bis ich Land erreiche. Ich weiß dass ich diesen "Kampf" gegen den „ Industriellen-Lärmverursacher“ und die Behörden, die diesen zu schützen versuchen, nicht gewinnen kann, aber ich werde in solange führen, wie es mir gesundheitlich möglich ist. Das ist ein Versprechen.

Und immer wahrheitsgetreu. Mir ist meine Glaubwürdigkeit ein hohes Gut. Und meine Würde lasse ich mir von Euch auch nicht untergraben oder nehmen.

Wobei ich nach wie vor der Überzeugung bin, dass die angesiedelten Industriebetriebe in Landau-Ost jederzeit bereit sind, wenn man Ihnen mitteilt und nachweist, dass sie der Verursacher der Lärmbeschallung sind, alles dafür zu tun, um diesen untragbaren Zustand abzustellen. Das ist meine feste Überzeugung.

Als Anlage versende ich die Dienstaufsichtsbeschwerde und die Gegendarstellung anbei mit.

Link zum Artikel: <https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau/artikel/brummton-bleibt-ein-raetsel/>

Gez. Claus Hund, An den Thoräckern 25,

76829 Landau-Mörlheim, den 09.04.19

E-Mail: [brummton-moerlheim@outlook.de](mailto:brummton-moerlheim@outlook.de)

Homepage: [www.brummton-landau-moerlheim.de](http://www.brummton-landau-moerlheim.de)